

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1932

33 (21.1.1932) Morgenausgabe

Bezugspreis: Drei Monats 2,90 M.
im voraus, im Verlag oder in d. Zweig-
stellen abgeholt 2,50 M. Durch die Post be-
zogen mon. 2,10 M. Zusätzl. 42 Pf. Zustellgeld.
Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 Pf.,
Sonntags-Nummer und Feiertags-
Nummer 15 Pf. — Im Fall höherer
Gehalts, Straß-, Auslieferung usw.
hat der Besteller keine Ansprüche bei
verspätetem oder nichterhaltenem der
Zeitung. — Abbestellungen können nur
jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den
Monats-Versand angenommen werden.
Anzeigenpreise: Die normale Seite
40 M., Stellen-Gesuche, Kammiten-
und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden
ermäßigter Preis. — Reklame Seite
2.— M. an erster Stelle 2,50 M.
Bei Wiederholung tariflicher Rabatt,
der bei Nichterhalten des Belegs bei
gerichtlicher Verurteilung und bei Kon-
kursen außer Kraft tritt. Erläuterungs-
ort und Gerichtsstand in Karlsruhe.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens
Karlsruhe, Donnerstag, den 21. Januar 1932.

Einem und Verlaß von
: Ferdinand Ziereßen :
Verantwortlich: für Politik:
A. Kimmig; für politische Nachrichten:
Dr. A. Wauer; für badische Nachrichten:
I. S. Dr. C. Schmoos; für Kommunal-
politik: R. Fieber; für Volkswirtschaft:
A. Goldammer; für das Reichstagen:
M. Völske; für Ober- und Konzent:
Christ. Hertle; für den Handel:
Frisch; für die Anzeigen: E. W. Meindl;
alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meier.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Hauptgeschäftsstelle: Kaiserstraße
Nr. 80 a. — Postcheckkonto: Karlsruhe
Nr. 8359. — Beilagen: Volk und
Gemein / Österreichische Umfassung / Roman-
blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Reise- und Führer-Zeitung / Landwirtschaft.
Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Lausanne im Dunkeln.

Der englische Botschafter bei Brüning / Deutschland verlangt schnelle Lösung der Tributfrage

m. Berlin, 20. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
leitung.) Das Reparationsfranzösisch der Reichsregierung, das fast
täglich Besprechungen abhält, hat auch am Mittwoch wieder ge-
essen und sich mit der Entwicklung der diplomatischen
Verhandlungen, die sich auf das Drum und Dran der Lau-
sanner Konferenz beziehen, beschäftigt. Der ganze Verlauf der
Bemühungen, die Reparationskonferenz anzuführen, ist aber der-
artig entmutigend, daß man in den beteiligten Kreisen fast
nicht mehr an ein Zustandekommen der Verhand-
lungen in Lausanne glaubt. Nachdem die Franzosen aus
der Wahl des Konferenzortes eine Haupt- und Staatsaktion
gemacht und schließlich die Engländer breitgeschlagen hatten, sich
mit Lausanne einverstanden zu erklären, waren sie es wieder, die
ihre Zustimmung zum 25. Januar von der vorherigen Erfüllung
ihrer Sonderwünsche, die in der Anerkennung des Youngplans
durch Deutschland gipfeln, abhängig machten. Sie bemühten sich
intensiv, England zu veranlassen, uns für eine Ausdehnung
des Hooverfeierjahres bis zum 1. Juli 1933 zu gewinnen.
Das hätte also bedeutet, daß wir uns nunmehr auf den im
Youngplan vorgesehenen zweijährigen Zahlungsaufschub festlegen
hätten, womit dann wieder für Frankreich eine Handhabe vorhan-
den gewesen wäre, bei den nächsten Auseinandersetzungen unsere
Nachgiebigkeit für sich als Plus in die Waagschale zu werfen.

Der Reichsminister hat am Dienstag dem englischen Bot-
schafter in Berlin, Sir Horace Rumbold erklärt, daß Deutsch-
land von seinem Standpunkt, wonach bis zum 1. Juli 1932
das Reparationsprogramm gelöst sein muß, nicht
abgehen kann. Die gleiche Auskunft hat der Botschafter v. Neu-
rath in London dem englischen Außenminister erteilt.

Damit ist die Situation hinreichend geklärt, besonders wenn
man noch die Abfrage der Amerikaner an Frankreich
hinzu nimmt, die über die französischen Bemühungen, eine europäische
Schuldenfront gegen Amerika aufzurichten, außerordentlich ver-
schärft sind. Die amerikanische Vertretung hat auch die Eng-
länder abgehalten, sich den Franzosen mit Haut und Haar zu ver-
schreiben. Sie wollen es nicht mit Amerika verderben, hätten es
aber wiederum ganz gerne gesehen, wenn wir uns auf die fran-
zösischen Wünsche eingelassen hätten, denn dann könnten die Eng-
länder den Amerikanern erklären, daß sie sich angehöret der deut-
sch-französischen Übereinstimmung fügen müßten.

Bis zum Ablauf des Hooverfeierjahres haben wir aber noch
mehrere Monate Zeit, so daß es eigentlich bei ernstem Willen aller
Beteiligten nicht schwer fallen sollte, ein Einvernehmen herbei-
zuführen. Die Amerikaner schiden den Staatssekretär Stimson
zur Abrüstungskonferenz. Es liegt auf der Hand, daß Stimson nicht
nur Abrüstungsfragen beantworten, sondern auch in den weiteren
Verhandlungen über die Reparationen eine Rolle spielen wird.
Einen Blick in die Zukunft zu werfen, ist aber außerordentlich schwer.
Soweit wir in Frage kommen, steht aber einwandfrei fest, daß der
Faseler Sachverständigenausschuß, in dem doch auch
die Vertreter der Gläubigermächte und auch Frankreich sitzen, über-
einstimmend die Notwendigkeit einer schnellen Lösung
des Reparationsproblems betont hat. Aus dem Sach-
verständigengutachten hat dann der Reichsminister die nüchternen Rück-
schlüsse gezogen und sie in seinem bekanntem Interview niedergelegt,
das in Frankreich als eine Kundgebung unserer Absicht, nichts mehr
hinzunehmen zu wollen, umgefälscht wurde. Tatsächlich sind wir aber
außerhalb, noch weitere Zahlungen zu leisten, wenn wir nicht unsere
letzten Gold- und Devisenreserven opfern und damit unsere Währung
zu Grunde gehen lassen wollen.

Überlegungen dieser Art haben aber innerhalb des Pariser
Kabinetts keine Rolle gespielt. Hier gilt der Youngplan,
gleichgültig, ob die Voraussetzungen zu seiner Durchführung noch
vorhanden sind oder nicht. Hier lebt der Geist von Versailles, der
ein Abgehen vom Tributsystem nicht zuläßt. Dieser Einstellung der
französischen Regierung, die jede ehrliche Bemühungen um eine rasche
Auswertung des Pariser Gutachtens durchkreuzt, ist es zu ver-
danken, daß Frankreich nicht davor zurückschreckt, die Lausanner Kon-
ferenz zu torpedieren und neue Hindernisse auf dem Weg eines all-
gemeinen wirtschaftlichen Wiederaufbaues zu errichten.

Wann wird sich Laval entscheiden?

B. Paris, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.)
Laval hat sich vorbehalten, seine Haltung bezüglich der Lausanner
Konferenz erst festzulegen, wenn ihm die Kammer ihr Vertrauen
ausgesprochen haben wird, und bis er den Willen der Kammer
kennengelernt hat. Dies wird im Laufe der Nacht von Donnerstag
auf Freitag der Fall sein. Daß Laval nach Lausanne geht,
ist heute bereits sicher, wenn auch vielleicht die Länge der
Debatte in der Kammer eine kurze Verschiebung des Kon-
ferenzbeginns zur Folge haben wird.

Die Antwort, die Hoover auf die französische Anfrage be-
züglich eines Moratoriums erteilt, hat zweierlei Folgen.
Man bezieht sich zu ver sichern, daß diese Antwort nicht etwa das Er-
gebnis eines offiziellen Schrittes der französischen Regierung in
Washington, sondern das Ergebnis einer „ganz unverbindlichen
Beitragung“ sei, die Laval mit dem amerikanischen Botschafter
hatte. Dadurch soll der Eindruck verwischt werden, als hätte Laval
eine diplomatische Niederlage erlitten.

Dann aber übersteht man im Augenblick hier auch noch die
Lage, in die die Gläubigermächte, insbesondere Frankreich,
auf der Lausanner Konferenz kommen können, da sich die Vereinig-
ten Staaten die Freiheit ihrer Entscheidung wahren. Die Fran-
zosen wünschen, wenigstens am Rahmen des Youngplans festzu-
halten. Die Youngplanexperten haben die Notwendigkeit eines
Moratoriums erklärt, und nun weiß Frankreich nicht, ob ihm die
Vereinigten Staaten ihrerseits ein derartiges Moratorium eben-
falls gewähren werden.

Noch einmal könnte sich die Gelegenheit ergeben, daß die fran-
zösische Regierung gezwungen würde, ihre Vereinbarungen mit den
Vereinigten Staaten zu brechen. Bevor aber Laval eine diesbe-
zügliche Entscheidung trifft, wird er erst die morgige Debatte an sich
vorüberlassen lassen, die mit einem Vertrauensvotum für die
Regierung enden wird, dann wird er wohl auch noch einige Tage
der Überlegung brauchen, so daß man seinen Entschluß vielleicht
logar erst zu Beginn der nächsten Woche kennen wird.

Bulgarien erklärt seine Zahlungsunfähigkeit.

* Genf, 20. Jan. Bulgariens Ministerpräsident Muka-
noff und Finanzminister Stefanoff sind am Mittwoch in Genf
eingetroffen. Der Ministerpräsident erstattete dem Finanzausschuß
des Völkerbundes einen ausführlichen Bericht über die Auswir-
kungen der Weltwirtschaftskrise auf die bulgarische
Wirtschaft und wies darauf hin, daß Bulgarien in Zukunft die
durch Tributzahlungen und den Zinsendienst auswärtiger Anleihen
entstandenen Devisenabgänge nicht mehr tragen könne.
Der bulgarische Finanzminister gab einen Überblick über den
Haushalt, die Kassenlage und die Zahlungsbilanz Bulgariens. Für
die bulgarische Regierung handle es sich gegenwärtig hauptsächlich
um die Einstellung des Zinsendienstes für die bei-
den großen Auslandsanleihen, zu der Bulgarien jetzt
gezwungen sei.

Die Aussichten auf Gewährung einer Auslandsanleihe werden
auch in den Kreisen der bulgarischen Regierung keineswegs günstig
beurteilt. Der Finanzausschuß wird dann dem am Montag zu-
sammentretenenden Völkerbundsrat Bericht erstatten.

10-Jahresplan für Stillhaltung?

Zehnjährige Frist für Barkredite, einjährige Verlängerung der Rembours-Kredite.

m. Berlin, 20. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
leitung.) Die Stillhalteverhandlungen mit den ausländischen Ban-
kiers sind jetzt soweit gediehen, daß man bereits ihren Abschluß
ins Auge fassen kann. Es wird damit gerechnet, daß das neue Ab-
kommen Anfang der kommenden Woche fertig vorliegt. Ueber Ein-
zelheiten des Abkommens wahren die amtlichen Stellen peinlichstes
Stillschweigen. Hinterherum ist jedoch über den Ausgang der Ver-
handlungen in der letzten Zeit mancherlei bekannt geworden. Der
Berliner „Wirtschaftscurier“ bringt jetzt eine Information, die weder
bestätigt noch dementiert wird, wonach die Stillhaltung sich
über 10 Jahre erstrecken soll.

Der Zehnjahresplan würde sich aber nur auf die Bar-
kredite beziehen, und zwar sollen diese in halbjährigen
Quoten von je 50 H. in Devisen getilgt werden. In diese Kon-
struktion ist ein gewisser Transferschuß für die Reichsbank
eingebaut worden. Der Schuß ist in der Weise gedacht, daß die
Reichsbank das Recht haben soll, die Devisen bei Fälligkeit nur so-
weit zur Verfügung zu stellen, als es ihr auf Grund ihrer Devisen-
lage möglich ist. Im Falle eines Aufschubes soll eine gemeinschaft-
liche Kommission der Gläubiger und der Schuldner zusammentreten
und entscheiden, ob und in welchem Umfang die Reichsbank Devisen
zur Verfügung zu halten hat. Bei der Durchführung dieses
Projektes werden die jährlichen Devisenanforderungen an die
Reichsbank für die Tilgung der Barkredite auf etwa 120 Millionen
datieren.

Die Rembourskredite bleiben außerhalb der Regelung.
Sie sollen so behandelt werden, daß die unangenehmen Kredite
allein, soweit sie 10 v. H. der Gesamtlinie betragen, auf die Tilgung
umgerechnet werden, so daß wir vorläufig nichts mehr zu zahlen
hätten. An der einjährigen Verlängerung der Still-
haltung für Rembourskredite scheint man festzuhalten.

Schwere Unruhen in Schanghai

Schanghai, 20. Jan. In Schanghai brachen am Mittwoch
früh große Unruhen aus. Tausende von Japanern säumten durch
die Straßen und griffen die chinesische Bevölkerung an, um sich
wegen eines am Samstag erfolgten chinesischen Angriffes
auf fünf japanische Mönche zu rächen. Die Japaner bewarfen die
Straßenbahnwagen mit Steinen, zertrümmerten Hunderte von Schau-
fenstern und legten drei chinesische Fabriken in Brand.
An verschiedenen Stellen kam es zu Feuergefechten zwischen der
chinesischen Polizei und den Demonstranten. Dabei wurden zwei chi-
nesische Polizeioffiziere und ein Japaner getötet. Später drang die
Menge gegen die internationalen Niederlassungen vor.
Von beiden Seiten wurde scharf geschossen. Eine große Anzahl
von Personen wurde schwer verwundet, darunter ein englischer Poli-
zeioffizier.

Die Behörden der internationalen Niederlassungen mobilisier-
ten sofort sämtliche Polizeikräfte. Die im Hafen liegenden
japanischen Kriegsschiffe wurden in Gefechtsbereitschaft
gestellt und japanische Matrosen patrouillierten durch die Stadt.
Der Oberbefehlshaber des japanischen Geschwaders hat nach Tokio
um Verstärkungen telegraphiert. Sämtliche Eingänge zu den inter-
nationalen Niederlassungen sind von starken Polizeieinheiten be-
setzt und verbarrikadiert worden. Am Nachmittag konnte die Ruhe
einigermaßen wiederhergestellt werden.

Die japanischen Bewohner haben zu einer Massenver-
samlung aufgerufen, um weitere Beschlüsse zu fassen. Das japanische
Konsulat hat gegen das Vorgehen der Schutzpolizei der interna-
tionalen Niederlassungen protestiert mit der Beschuldigung, daß diese
querfurcht auf die Menge gefeuert habe.

Internationale Handelskammer für Schulden-Endregelung.

* Paris, 20. Jan. In einer Versammlung des Vollzugsaus-
schusses der Internationalen Handelskammer, die heute in
Paris stattfand, wurde ein Beschluß des Ausschusses für interna-
tionalen Zahlungsausgleich (I.Z.A.) folgenden Inhalts bestätigt:

Der Ausschuß für Internationalen Zahlungsausgleich (I.Z.A.)
der sich mit der Vertrauens- und Wirtschaftskrise be-
faßt, unter der die Welt immer mehr leidet, wiederholte und betonte
die bereits seit drei Monaten von ihrem Verwaltungsrat ausgespro-
chene Ansicht, die durch die bisher eingetretenen Ereignisse nur be-
stärkt worden ist, daß sich nämlich die Regierungen, um eine inter-
nationale Zusammenarbeit wirklich in die Tat umzusetzen, bemühen
müssen, Folgendes zu erreichen:

- a) eine effektive Politik der Abriistung in einer At-
mosphäre des Friedens.
- b) die Sicherung eines strengen Gleichgewichts der verschiedenen
Staatshaushalte unter Ausschluß aller nicht notwendigen Ausgaben,
um eine Herabsetzung der Steuerlasten auf den denkbar
niedrigsten Stand herbeizuführen.
- c) eine endgültige Regelung der zwischenstaatlichen
Schulden.
- d) eine Wiederherstellung der Währungsstabilität und
der normalen Funktion der internationalen Kreditge-
währung.
- e) die Befolgung einer Wirtschaftspolitik, die unter Berücksichtigung
der gegenwärtigen Erfordernisse eines jeden Landes letzten
Endes zu einer breiteren internationalen Bewegung der Wenden
und zu einem freieren Austausch der Ware, Kapital usw.
führt.

Wird das Brot teurer?

m. Berlin, 20. Jan. Der Germania-Verband der Bäcker wird
am Mittwoch abend den Preislenkungskommissar schriftlich darauf
hinweisen, daß seit der letzten Preisvereinbarung die Mehlp-
preise fast im ganzen Reich um rund 2 M. gestiegen seien.
Diese Steigerung müsse sich unbedingt auf den Brotpreis aus-
wirken, da die Verdienstspanne soweit gekürzt worden sei, daß sie
keine Bewegungsfreiheit zulasse. Der Preislenkungskommissar habe
sich zwar inzwischen mit dem Reichsernährungsministerium wegen
einer Senkung der Mehlpreise in Verbindung gesetzt, jedoch sei noch
nichts in dieser Richtung geschehen. Unter diesen Umständen sei
eine Erhöhung des Brotpreises unvermeidlich.

Alle Preise bei Markenartikeln unzulässig.

* Berlin, 20. Jan. Beim Verkauf von Markenartikeln ist in
letzter Zeit von den Geschäften vielfach der alte Preis verlangt
worden, mit der Begründung, daß es sich noch um alte Ware
handele. Der Reichskommissar für Preisüberwachung teilt hierzu
mit, daß ein solches Gebahren unzulässig sei.

Die Hindenburgspende.

m. Berlin, 20. Jan. Am Dienstag trat unter dem Vorsitz des
Reichspräsidenten das Kuratorium der 1927 von ihm gegründeten
Stiftung Hindenburgspende zusammen. Den Geschäfts-
bericht erhaltete der ehrenamtliche Geschäftsführer Ministerial-
rat Dr. Karstedt. Dem Bericht ist zu entnehmen, daß die Stiftung
bisher insgesamt nahezu fünf Millionen M. in rund 27 000 Einzel-
fällen vorzugsweise an Kriegsbeschädigte, Krieger-
hinterbliebene und Veteranen vererbt hat. Im
Jahre 1931 wurden 999 000 M. an Unterstützungen ausbezahlt.

Drei Bergleute verschüttet.

Kattowick, 20. Jan. Dienstag abend ereignete sich auf der
Max-Grube in Kattowick (Ostoberschlesien) ein Strecken-
zusammenbruch, wobei drei Bergleute verschüttet wurden.
Nach mehrstündigen Rettungsarbeiten konnten zwei von ihnen mit
schweren Verletzungen geborgen werden. Der dritte Berg-
mann war bereits tot.

Der Landeshauptmann von Oberschlesien hat den Rettungs-
mannschaften, die sich auf Karften-Zentrum für die Rettung ihrer
verschütteten Kameraden eingesetzt haben, einen Betrag von 3300
Reichsmark zur Verfügung gestellt, der mit einem Schreiben des Lan-
deshauptmanns an die beteiligten Bergleute zur Verteilung ge-
langt soll.

Der dritte Tote auf Karften-Zentrum geborgen.

Beuthen, 20. Jan. Am Mittwoch morgen wurde auf der Kar-
ften-Zentrum-Grube ein weiterer Bergmann tot geborgen, und zwar
der Bauer Max Ratz aus Karf. Die Suche nach den restlichen vier
Verschütteten wird fortgesetzt. Im Laufe des heutigen Vormittags
erfolgte die Beisetzung der beiden am Sonntag tot geborgenen Berg-
leute.

Wird der Textil-Schiedspruch verbindlich erklärt?

Freiburg i. Br., 20. Jan. Uns Kreisen der badischen Textilindustrie wird uns u. a. geschrieben: Die Gründe, die den Arbeitgeberverband der badischen Textilindustrie veranlaßt haben, den Schiedspruch des Schlichters für Südwestdeutschland, der nur eine fünfprozentige Lohnkürzung vorschlägt, sofort abzulehnen, sind in der Hauptsache darin zu suchen, daß bei der außerordentlich prekären Lage der Textilindustrie gerade im badischen Grenzland eine Entlastung des Lohnkontos von nur 5 Proz. in keiner Weise als eine angemessene Entlastung der Produktion anzusehen sei.

Die bad. Fortbildungsschule.

Am letzten Samstag veranstaltete der Verein Badischer Fortbildungsschullehrer in Offenburg eine Bezirksstagung. Der 2. Vorsitzende des Vereins, Fortbildungsschulhauptlehrer Manx-Denzlingen, sprach über die Auswirkungen der badischen Notverordnungen auf das Fortbildungsschulwesen.

Brände im Lande.

Elmendingen, bei Forstheim, 20. Jan. (Brand.) Die Scheune des Schneidemeisters Karl Fieß wurde durch Feuer zerstört. Dauf dem raschen Eingreifen der Feuerwehr konnte das Wohnhaus gerettet werden. Auch das Vieh blieb unversehrt. Der Schaden beträgt einige tausend Mark. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Jubilare.

Freiburg i. Br., 20. Jan. (40jähriges Dienstjubiläum.) Zugführer Gustav Beutenmüller konnte dieser Tage sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern.

Unfallchronik.

Forstheim, 20. Jan. (Dem Tode entronnen.) Die 60jährige Witwe Friederike Kemmler wurde mittags in ihrem Bett bewußtlos aufgefunden. Es lag eine schwere Gasvergiftung vor, so daß man die Frau schnellstens ins Krankenhaus schaffte, wo es glücklicherweise gelang, sie durch Sauerstoffbehandlung ins Leben zurückzurufen.

Wiesbaden, bei Heidelberg, 20. Jan. (Absturz vom Scheunenboden.) Der in den 40er Jahren stehende verheiratete Landwirt Wilhelm Weller stürzte am Montagabend aus noch unbekanntem Grund aus zirka 4-5 Meter Höhe auf den Scheunenboden, wo er bewußtlos liegen blieb.

Wiesbaden, bei Heidelberg, 20. Jan. (Schweinepferd.) Das Pferd des 56 Jahre alten Landwirts Benjamin Rittschute vor einem Lastkraftwagen und sprang über die Straße. Dabei fiel der Wagen um und der vordere Teil ging über Rittschute hinweg.

Kein „graufiger Hund“.

Langenbrüden, bei Bruchsal, 20. Jan. Von hier aus wurde die Meldung verbreitet, daß am Montag vormittag in der Sandgrube die linke Hand einer erwachsenen Person aufgefunden worden sei. Die Gendarmerie sollte festgestellt haben, daß es sich um eine seit etwa zwei Monaten liegende männliche Hand handelt.

Reimen, 20. Jan. (Aus Not in den Tod.) Der 60 Jahre alte Tagelöhner August Rast hat sich durch Erhängen das Leben genommen. Große wirtschaftliche Notlage soll die Ursache hierzu sein.

Reiningen (b. Schweigen), 20. Jan. (Folgeschwerer Familienstreit.) In der oberen Hauptstraße gerieten gestern abend der 52 Jahre alte Bahnarbeiter Jakob Anselment und sein 21jähriger Sohn in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf der Sohn seinem Vater einen lebensgefährlichen Messerstoß in die Schulter versetzte.

Gerichtszeitung.

Unterschlagungen und Untreue.

Forstheim, 20. Jan. Das Schöffengericht hatte sich gestern mit zwei Fällen von Unterschlagungen, Untreue und Urkundenfälschung zu befassen. Es verurteilte den ehemaligen Geschäftsführer des Deutschen Bauwerksbundes, Geschäftsstelle Forstheim, Josef Hoffmann aus Bellheim wegen der genannten Delikte zu sechs Monaten Gefängnis abzüglich ein Monat Untersuchungshaft.

In dem zweiten Fall verurteilte das Gericht den Kassenanwalt Wilhelm Anton wegen Unterschlagung von etwa 4000 Mark zu fünf Monaten Gefängnis abzüglich drei Wochen für verbüßte Untersuchungshaft. Anton hatte bei der heiligen Orskrantentasse nach und nach in kleinen Beträgen die eingehenden Beiträge unterschlagen, obwohl er seit 17 Jahren in dem Betrieb tätig war und zuletzt ein Gehalt von 420 Mark bezog.

Ein Landfriedensbruchprojekt.

Hild. Konstan, 20. Jan. Vor dem erweiterten Schöffengericht hatten sich am Dienstag 11 Angeklagte aus Kado 11 wegen Landfriedensbruchs zu verantworten. Sie sind beschuldigt, in der Nacht vom 16. auf 17. November v. J. Nationalsozialisten überfallen und verprügelt zu haben. Sie bedienten sich dabei Waffen in Gestalt von Latzen und Knütteln. Außerdem soll bei der Schlägerei ein Schuß abgegeben worden sein. Ein umfassendes Aufgebot von Volkseidamten sorgte für die nötige Ordnung und nahm auch Durchsuchungen der Zuhörer vor.

Märkte in Baden.

Knielingen, 20. Jan. (Schweinemarkt.) Zufuhr: 106 Milchschweine. Preise: 13-17 Mark pro Paar. Handel: lebhaft. Nächster Markt 27. Januar.
Bodersweier (bei Kehl), 20. Jan. (Tabakverkauf.) Von den zwei hiesigen Tabakbauereien wurden über 500 Zentner Obergut zum Preise von 56 RM. der Zentner an die Firma Schindler, Neusch & Seppel in Herbolzheim verkauft und verworren.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

In tiefem Schmerz machen wir Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen lieben, herzenguten Mann, unseren treubesorgten Vater, Schwiegersohn, Bruder, Onkel und Schwager

Emil Holzenthaler

Senatspräsident

heute nachmittag 4 Uhr unerwartet schnell im Alter von 57 Jahren in die ewige Heimat abgerufen hat.

Karlsruhe, Hirschstr. 60, den 19. Januar 1932.

In tiefer Trauer:

Eise Holzenthaler, geb. Miebalok und Kinder Wolfram und Elisabeth.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 23. Januar, mittags 1 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

DANKSAGUNG.

Für die überaus große, herzliche Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Onkels

Ferdinand Haag

besonders auch für die ehrenden Worte an der Bahre des Entschlafenen, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Bertha Malsch-Haag Ferdinand Haag Adolf Malsch.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber, guter Mann, Vater und Bruder

Rechtsanwalt Felix Bytinski

nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, am 20. Januar im Alter von 62 Jahren sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, Berlin, den 20. Januar 1932. (17502)

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Bytinski Friedel Bytinski Dr. Hans Bytinski.

Feuerbestattung: Freitag, den 22. Januar, mittags 12,30 Uhr. Von Kondolenzbesuchen bitte abzusehen.

Gesangverein



Wir geben unseren Mitgliedern von dem Ableben unseres hochverehrten Ehrenmitgliedes

Herrn Rechtsanwalt

Felix Bytinski

geziemend Kenntnis.

Der Entschlafene gehörte unserem Verein über 26 Jahre an als treuer, unentwegter Förderer unserer idealen Ziele und viel Liebes und Gutes durften wir von ihm empfangen.

Unsere Dankbarkeit und Verehrung bleibt mit seinem Namen unlosbar verbunden, auch über das Grab hinaus.

Feuerbestattung am Freitag, den 22. ds. Mts., mittags 12 1/2 Uhr.

Unsere Herren Sänger versammeln sich um 12 1/2 Uhr am Krematorium.

Der Verwaltungsrat.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief sanft am Sonntag, den 17. Januar, unsere liebe Tante und Schwägerin

Frau Bertha von Porbeck

geb. Schneider

im nahezu vollendeten 80. Lebensjahr.

Karlsruhe, den 20. Januar 1932.

Die Einäscherung fand auf Wunsch der Verstorbene in aller Stille statt.

Gelegenheitskauf.

Stühle, Spiegel, Kamin, Tisch, sowie div. Gegenstände billig bei Kuhn, Domboldstr. 26

Robhaarstrafe

umständlich, bill. zu ver. Karlsruh. 132a, II. St. Hoffmann. (175056)

Em. Kohlenherd

gut erhalt. Kupferst. bill. zu ver. Dier, Wilhelmstr. 63, Sol.

Damenrad

sehr gut erhalten, für 40. u. 50. Mark zu er. Frau, u. 83 143 in d. Bd. Fr., Sil. Haupt.

1 Nürnberg

neuwertig, ein 1645 RM.

Mercedes-Lieferwagen

preiswert abzugeben. Karl Köller, Widal-Autovermiet. Gochstr. 27. (17386)

Herrenrad

sehr gut erhalten, zu verkaufen. Karlsruh. 20, II. St., Bettelcentringung.

Tiermarkt

Deutscher Schäferhund

Rüde, mit Stammb., dreifert, langes Tier, zu kaufen gesucht. Angebots unter C 1297 an die Bad. Presse.

Schwerhörige

Auch in sehr schweren Fällen hat die seit 6 Jahren bewährte Breslauer Hörkapel gehalten. Kein Störrohr, kein elektr. Apparat. Bequem im Ohr bei jeder Art Tätigkeit zu tragen. Die Erfindung eines Ingenieurs, der seit seiner Kindheit sehr schwerhörig war. Notariell beglaubigte Dankschreiben mit voller Adressenangabe. Unser Vertreter ist am Samstag, den 23. Januar 1932 in Karlsruhe, Hotel Bahnhof, am Stadtgarten, 1. Et., 9 bis 7 Uhr, erteilt kostenlos Auskunft und nimmt Bestellungen entgegen.

Hörkapsel-Gesellschaft, Breslau 16.

Schreibm. = Tisch

Gebrauchter, eigener Tisch, bill. zu ver. Schreiner, Domboldstr. 8.

Pol. Büfett 100 M. Veritlo 40 M. Ausziehtisch 25, 45 u. 50 M. Leberh. 15 M. v. Stüd. Tisch. Spiegelst. 60 M. Tisch. Spiegelst. 35 M. Tisch. Schreibt. 45 u. 100 M. Küchenschränke 15 u. 20 M. Schreibst. 50 M. groß. Trumeau 50 M. Schloß 25 M. Couché 60 M. bei 24 Liter. Wandst. - Bilderr. 10 M.

Zu verkaufen

Samarium billig zu verkaufen. Riemle, Zwickel, Kettentrage 23.

Herrenzimmer

aus Verleibsch. preiswert zu verkaufen. Anfragen unter C 1278 an die Bad. Presse.

Noten

geb. 1. Mai, Gelde und Viola, v. Beethoven, Mozart, Bach, Schubert usw., zirka 50 Bücher u. viele eine, Noten zu verk. an die Bad. Presse. Meiner, Sedanstr. 1

Mantel, Ueberzieher

mod. u. v. Qual. neu u. gebraucht. anz. bill. zu verk. Zähringerstr. 53a, I

Gelegenheitskauf

mod. u. v. Qual. neu u. gebraucht. anz. bill. zu verk. Zähringerstr. 53a, I

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 21. Januar 1932.

Kirchenrat Hindenlang in den Ruhestand.

Wie wir den Dienstausschüssen der Evangelischen Landeskirche entnehmen, wird Kirchenrat Friedrich Hindenlang auf den 1. Mai d. J., an dem er sein 65. Lebensjahr vollendet, auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt.

Kirchenrat Hindenlang wirkt seit 25 Jahren in Karlsruhe, nachdem er 1889 in den Evangelischen Kirchendienst eingetreten war. Er war eine große Anzahl von Jahren hindurch Pfarrer an der Johanniskirche (Südstadt). Von 1918 ab wirkte Kirchenrat Hindenlang in der evangelischen Presse und seit 1920 war er Geschäftsführer des Evangelischen Presseverbandes für das Land Baden, der die freie Pressefreiheit ausübt.

Um das kirchliche Pressewesen, vor allem um die engeren Beziehungen zwischen der Obersten Kirchenbehörde und den Tageszeitungen hat sich Kirchenrat Hindenlang große Verdienste erworben, da vor der Neugestaltung der politischen Verhältnisse in Baden eine Presseverbände zwischen Oberkirchenrat und Tageszeitung nicht bestanden hat. In der Art und Weise des Umganges und der Auswahl der kirchlichen Korrespondenzen und Artikel für die Zeitungen konnte Kirchenrat Hindenlang seine journalistischen Fähigkeiten bekunden, vor allem fanden auch seine religiösen Fähigkeiten den kirchlichen Lesern lebhaften Anklang. Nebenher ging eine umfangreiche Vortrags- und Predigtstätigkeit. Die Einföhrung badischer Gottesdienste im Rundfunk ist gleichfalls auf eine Anregung Hindenlangs zurückzuführen. Es wäre zu wünschen, daß Kirchenrat Hindenlang im Interesse der evangelischen Kirche seine Pressestätigkeit nicht abbrechen, sondern fortführen würde, ebenso, wie er auch fernerhin die Redaktionsleitung des „Evangelischen Gemeindeboten“, die schon seit Jahren in seinen Händen liegt, beibehalten wird.

Personaleinschränkung bei der Bleag.

Bekanntlich ist die Bleag an die Deutsche Eisenbahnbetriebsgesellschaft Berlin übergegangen. Der Besitzwechsel bringt nun für das gesamte Personal einschneidende Änderungen. Zum 31. März 1932 ist, wie verlautet, der Dienstvertrag für alle Beamte zwecks Neuverteilung gekündigt worden. In enger Verbindung mit dieser Maßnahme steht aber auch die Verkleinerung des Personalapparates, deren wirtschaftliche Auswirkung durch Verlegung einer größeren Anzahl von Beamten nach Berlin herabgemindert werden soll. Die Arbeiter sollen größtenteils mit übernommen werden.

Todesfälle. In den Kreis der Karlsruher Juristen hat der Tod in diesen Tagen schmerzliche Klagen gerufen. Im Alter von 57 Jahren ist Senatspräsident Emil Holzenthaler unerwartet schnell aus dem Leben geschieden. Der Verstorbenen genoss den Ruf eines hervorragenden Juristen, der als Schatzpräsident am Oberlandesgericht tätig war. Ein weiterer bekannter Karlsruher Jurist, Rechtsanwalt Felix Bittlitz, ist im Alter von 62 Jahren einem längeren, heimtückischen Leiden erlegen. Bittlitz war nicht nur als Rechtsanwalt sehr geschätzt, sondern auch in weiteren Kreisen, da er auf verschiedenen anderen Gebieten erfolgreich tätig war. So war er als Vorstandsmittglied des Gesangsvereins „Concordia“ ein eifriger Förderer des deutschen Liedes. Auch in anderen Vereinen, wie im Hausbesitzer-Verein stellte er sein reiches Wissen und Können bereitwillig in den Dienst der Allgemeinheit.

Reichsgründungsfeier des „Stahlhelm“. Die Ortsgruppe Karlsruhe des „Stahlhelm“ V.d.F., hatte die Karlsruher Bevölkerung auf Montag, den 18. Januar, zu einer Reichsgründungsfeier in den großen Festsaal eingeladen. Umrahmt von den Märschen der Stuttgarter Stahlhelm-Kapelle nahm die Feier einen äußerst anregenden Verlauf. Der Kreisführer, Kam. Dr. Lienau, gedachte in seiner einleitenden Ansprache des Tages der Reichsgründung im Spiegelaal zu Versailles, an dem der badische Großherzog das erste Kaiserhoch ausbrachte. Nach dem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen ergreift sodann der Landesführer von Baden-Württemberg, v. Heußville, das Wort zu dem Thema: „Ueber ein mehrheitlich reich zu deutschen Freiheit“. Nach einem geschichtlichen Ueberblick von Hermann, dem Charnsterfürst, bis zur neuemommenen Einheit von 1870 mahnte der Redner die junge und die alte Generation zur Einheit. Der Weg zur Größe und zur Freiheit ist der Weg des Widerstandes. Nicht die Tributkonferenz, sondern die Abwehr des Fremden wird bestimmend sein für unser Volk; denn dort werde sich zeigen, ob das deutsche Volk sich zu der eisernen Front eines entschlossenen Nein zusammenschließen werde. Es werde sich zeigen, daß der Geist, die Kraft des Herzens und des Gemütes stärker sei als alles Materielle. Wo das Kreuz nicht steht, da sei der Tod, wo das Kreuz aber stehe, da sei das Leben. So sei das Christentum und die Religion die Stärke, die uns die Kraft gebe, aus der Not hervorzuheben zur wahren Größe. Zu dem religiösen Glauben aber müsse auch die Vaterlandsliebe hinzutreten. Das Vaterland habe uns viel Schönes und Großes gegeben, und wir dürfen es gerade in den Stunden der Not erst recht nicht im Stich lassen. Stürmischer Beifall dankte dem Redner für seine Ausführungen und freudig sang die Versammlung die 4. Strophe des Deutschlandliedes mit.

Alpenverein-Club Karlsruhe. Das größte Problem der ganzen Alpenwelt, die Erstbesteigungsmöglichkeit der furchtbaren Nordwand des Matterhorns wurde durch die beiden Brüder Schmid aus München am 31. Juli und 1. August 1931 gelöst. Was so viele der allerbesten so oft vergeblich versucht hatten, war ihnen gelungen, wenn auch unter den allerhöchsten Umständen. Durch diese Tat waren die beiden Brüder plötzlich zu Weltberühmtheiten geworden. Toni, der eine der beiden wird an Hand zahlreicher Lichtbilder, die bei diesem Aufstieg gemacht wurden, am Freitag, den 22. Januar, 8 Uhr abends im Chemiehofsaal über diese wohl größte Bergfahrt im gesamten Alpinismus erzählen.

Rosbrieff-Vertrieb. Der Firma Robert Th. Schröder in Hamburg wurde für die Pensionsanstalt der Genossenschaft deutscher Bühnengehörigen die Erlaubnis zum Rosbrieff-Vertrieb in Baden erteilt.

Aus Beruf und Familie.

Sein 40-jähriges Dienstjubiläum konnte Herr Oberrechnungsrat Emil Friedrich, Leiter der Polizeikasse in Karlsruhe, am 18. Januar begehen. Aus diesem Anlaß wurde ihm vom Herrn Staatspräsidenten und von seinen vorgelegten Dienststellen für seine dem Staat treu geleisteten Dienste Anerkennung ausgedrückt und für sein ferneres Wohlergehen die besten Wünsche übermittelt. Auch seitens seiner Kollegen, Mitarbeiter und Freunde sind ihm zahlreiche Ehrungen zu teil geworden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 17. Jan.: Charlotte G a m b s, ledig, 60 Jahre alt, Briwatter. — 19. Jan.: Emil H o l z e n t h a l e r, Chem., 57 Jahre alt, Senatspräsident; Helene B ö g e l e, geb. M a i l, 46 Jahre alt, Oberstar von Heinrich Bögele, Straßenbahn-Wagenführer. — 20. Jan.: Felix B i t t l i t z, Chem., 62 Jahre alt, Rechtsanwalt.

Filmschau.

Der Film „Am weihen Riß“ wird in den Bad. Lichtspielen-Konzertsaal nur noch Donnerstag abends 8.30 Uhr gezeigt. Wer ihn noch nicht gesehen hat, beeile sich, es noch zu tun, denn morgen ist es zu spät. Um den vielen, die den herrlichen Spanien-Film noch nicht gesehen haben, Gelegenheit hierzu zu geben, gelangt derselbe, vielseltigen Wünschen entsprechend, heute und Freitag nachmittags, jeweils 5 Uhr, an ganz kleinen Preisen, nochmals zur Vorführung.

Pa-Pi. Heute, Donnerstag, die letzten Aufführungen des erfolgreichen und entzückenden Kuckuckstümmles „Ein Auto und ein Geld“. Dina Gralla mit den Mollerrangen und der deutsche Schoplin Paul Kemp geben Ihnen reichlich Gelegenheit, Ihre Launen zu bewegen und Ihre Sorgen auf einige Stunden zu verassen. Auch Jugendliche haben Zutritt.

Handel mit gestohlenen Kraftwagen.

Unter starkem Andrang des Publikums begann am Mittwoch morgen vor dem Karlsruher Großen Schöffengericht (Vorstand: Amtsgerichtsdirektor Straub) die Verhandlung gegen den 30-jährigen ledigen Kaufmann Erich K. aus Karlsruhe, der sich seit 3. Dezember 1930 in Unterdrückung befindet. Die auf gewerbs- und gewohnheitsmäßige Diebstahl, Unterschlagung, fortgesetzten Betrug, öffentliche und Privaturkundenfälschung lautende Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. Heim.

Die umfangreiche Anklage legt ihm folgendes zur Last: Er habe in der Zeit vom 1. März bis 12. November 1930 in Stuttgart, Augsburg, Singen und anderen Plätzen sechs Personenkraftwagen, die in Karlsruhe, Stuttgart und München gestohlen worden waren, in Kenntnis ihrer untrüglichen Herkunft weiterveräußert bzw. verschafft, sich dadurch einen dauernden Erwerb verschafft und dabei einen Hang zur Heberei entwickelt. Weiter habe er einen Personenkraftwagen, der ihm zu Probefahrten überlassen war, nicht zurückgegeben und weiter veräußert und sich damit der Unterschlagung schuldig gemacht. Weiter habe er Anfang Dezember 1929 unter Erwedung eines zahlungsfähigen Anscheins, indem er sich als Dr. Helbing und Herbert Wolf ausgab, eine Firma zur Lieferung eines Belgianten für 415 Mark veranlaßt, in einem württembergischen Ort einen Zechbetrag in Höhe von 5 Mark bezogen, einen Landwirt zur Lieferung von Benzin im Werte von 180 Mark veranlaßt, im September und Oktober in Stuttgart einen Einmietebetrug bezogen, durch den ein Architekt um 80 RM. geschädigt wurde, sich von einer Stuttgarter Firma einen Anzug und Mantel für 500 RM. liefern lassen, ferner einen weiteren Anzug für 286 RM.; durch weitere Lieferungen, die er nicht bezahlte, wurden noch zwei Stuttgarter Firmen um rund 300 RM. geschädigt. Im November 1930 fälschte er ein Schriftstück der Staatsanwaltschaft Konstanz, in welchem erklärt wird, daß er nicht mit dem feldbriefflich verfolgten Autorüber R., vor dem in Zeitungsartikeln gewarnt wurde, identisch sei; dieses Schriftstück unterzeichnete der Angeklagte mit „Kriminalkommissar Vogt in Konstanz“; dieses Schriftstück bediente er sich einem Autohändler gegenüber, mit dem er wegen des Verkaufs eines gestohlenen Autos verhandelte und der auf die Zeitungsnachrichten über R. mißtrauisch geworden war. Bei einem Autoverkauf bediente er sich eines gefälschten Briefes, in welchem „sein Freund“ Fritz von Opel ihm erklärte, daß im Jahre 1930 kein neuer Serienwagen herausgebracht würde; dieser Brief trug dazu bei, ihm den Verkauf eines gestohlenen Opelkabinett zu erleichtern. Die jeweiligen Kaufverträge und Quittungen fälschte er mit dem Namen Dr. Helbing in der Absicht, die Nachforschungen nach dem Verkäufer zu erschweren. Weitere Urkundenfälschungen beging er mit dem Namen Dr. Ernst Köhne, dessen er sich bei den Verkaufsverhandlungen und auf Kaufverträgen und Quittungen bediente.

Bezeichnend für die Großmännlichkeit des Angeklagten ist die Tatsache, daß er sich gern hoch klingenden Namen und Titel bediente. Zur Verlobung ließ er sich als „Leutnant a. D.“ gratulieren. Dann trat er auch als Staatsanwalt Wolf, als Rechtsanwalt Dr. Till oder als Dr. Engelbrecht auf, anstatt sich seines eigenen Namens zu bedienen. Er rühmt sich der Freund der Inhaber der Firma Opel zu sein; mit den Direktoren der Manufakturwerke will er so gut stehen, daß er eine Einladung zu einer Zeppelinfahrt erhalten habe. Er will unter Beweis stellen, daß er die Zeppelinfahrt mitgemacht habe.

Seiner Kundschaft hat er jedenfalls viel Schönes von der märchenhaften Fahrt im Zeppelin erzählt.

Am 1. März, abends, wurde vor dem Karlsruher Landestheater ein grünes Opel-Kabriolett gestohlen, das die Nummer IV B 55 228 trug. Nach entsprechender Umarbeitung, Aenderung der Nummer und des Typenschildes wurde ihm der Wagen von dem großen Unbekannten Dr. Köhne übergeben, worauf er den Wagen für 900 Mark weiterverkauft. 800 Mark habe Dr. Köhne, 100 Mark der Angeklagte erhalten.

Am Abend des 25. März wurde wiederum vor dem Karlsruher Landestheater ein sandfarbenes Opel-Kabriolett mit Nummer IV B 19 516 gestohlen. Auch dieser Wagen wurde dem Angeklagten von Dr. Köhne übergeben. Wertwürdigerweise hatte der Angeklagte ein Verkaufsinstrument in einer württembergischen Zeitung aufgegeben, ehe der Wagen gestohlen war. Diesen Wagen verkaufte der Angeklagte als Dr. Helbing in Wöhringen. Um jene Zeit wohnte der Angeklagte im „Ritter“ in Tuttingen als Rechtsanwalt Dr. Till aus Berlin-Friedenau. Für diesen Wagen erhielt er 1200 RM., wovon Dr. Köhne 900 RM. erhielt.

Am 20. August wurde vor der Technischen Hochschule in Stuttgart ein weinrotes Opel-Kabriolett Nr. III A 21 699 gestohlen. Dieses Auto schenkte K. einer Witwe, die er heiraten wollte. In dem Wagen befand sich noch ein Tennisspieler mit dem Monogramm des Eigentümers E. K. Der Angeklagte behauptet, das heiße: „Ernst Köhne“ (!). Bereits am 8. August hatte der Angeklagte die Zulassung für diesen Wagen unterschreiben lassen. Wie in allen Fällen wurde auch hier mit fingierten Motornummern operiert.

Der vierte Wagen wurde am 7. September vor dem Bahnhofsturm in Stuttgart gestohlen. Es handelte sich um ein dunkelrotes Opel-Kabriolett mit der Nummer III A 21 683. Am folgende Tage erließ der Angeklagte schon in einer Karlsruher Zeitung ein Verkaufsangebot für diesen gestohlenen Wagen. Der Wagen wurde an einen Fabrikanten in Bruchsal für 1500 RM., von denen 1300 RM. Köhne erhalten haben soll, verkauft.

Am 30. Oktober wurde in München eine dunkelblaue Opel-Limousine mit der Nummer II A 23 508 gestohlen. Am Tage darauf sprach der Angeklagte bei einem Autohändler in Meersburg wegen Verkaufes dieses Wagens vor. Diesen Wagen kaufte der Autohändler nicht. Abnehmer wurde ein Händler in Singen.

Der letzte der in Frage stehenden Wagen, ein rotes Opel-Kabriolett mit der Nummer II B 12 212 wurde im November 1930 in München gestohlen. Dieser Wagen wurde am 11. November an den Händler in Meersburg verkauft. Dem Händler erklärte er fälschlich, er habe mit dem Autorüber R., vor dem die Zeitungen warnten, nichts zu tun und legte ihm die gefälschte Bescheinigung der Staatsanwaltschaft Konstanz vor.

Das Urteil:

Der Angeklagte wurde wegen fortgesetzten Diebstahls, fortgesetzten Betrugs und Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug zu zwei Jahren vier Monaten Gefängnis abzüglich 9 Monaten Untersuchungshaft verurteilt.

Das Gericht hat nach dem Beweisergebnis die Ueberzeugung erlangt, daß der Angeklagte derjenige ist, der die Autos gestohlen hat.

Die Tarifierung der Reichsbahn.

Im Zusammenhang mit der gesetzlichen Neuregelung des Wettbewerbs zwischen Reichsbahn und Kraftwagen vom 1. November v. J., hat die Reichsbahn die oberen Klassen der Wagenladungs-tarife und sämtliche Nebenleistungen im Güterverkehr wesentlich gesenkt. Weitere Tarifermäßigungen hat sie im Rahmen der vierten Notverordnung am 16. Dezember 1931 und 1. Januar 1932 durchgeführt, um den Beiträgen der Reichsregierung zur Wiederingangsetzung der Wirtschaft zum Erfolg zu verhelfen. Für diesen Zweck hat die Reichsbahn trotz ihrer ungünstigen Finanzlage 300 Millionen zur Verfügung gestellt, d. h. die Gütertarife wurden im Interesse der Preisleistung so stark herabgesetzt, daß sie der Wirtschaft etwa 300 Millionen Mark im Jahre an Frachten ersparen.

Wie fühlbar sich die Frachtermäßigungen im einzelnen auswirken, sei an einigen Beispielen gezeigt:

Die Fracht für 5 Tonnen Kolonialwaren zwischen Karlsruhe und Rastatt betrug vor dem 1. November 22,80 RM., sie beträgt heute 17 RM., ist also um mehr als 25 Prozent billiger geworden. 15 Tonnen Getreide, Hülsenfrüchte, oder Mehl von Karlsruhe nach Heilbronn kosteten vor dem 1. November 96,40 RM., heute 82,20 RM. Für einen Wagen Umzugsgut (10 T.) von Karlsruhe nach Stuttgart mußten vor dem 1. November 58 RM. bezahlt werden; er kostet heute 47 RM., also 19 Prozent weniger. Ein Wagen Bier (10 T.) zwischen Karlsruhe und Hofheim kostet heute 37 RM., gegenüber 48 RM. vor der Ermäßigung.

Diese wenigen Beispiele zeigen, daß sich die Reichsbahn der von der Reichsregierung durchgeführten Senkung des allgemeinen Preisstandes anpaßt. Sie hofft dadurch nicht nur ihre Frachtmengen zu vermindern, sondern auch auf andere Verkehrsmittel abgewanderten Verkehr wieder zu gewinnen.

Voranzeigen der Veranstalter.

Badisches Landestheater. Die Festsaison soll auch in diesem Jahr wieder wie bereits alljährlich den Kreisen des Landestheaters Gelegenheit geben, ihre Gefälligkeit auf dem Gebiete der Ausübung vornehmer Kunst zu zeigen. Das beim Publikum rasch beliebt gewordene Programm der Festsaison wird vom Freitag, den 5. Februar ab, für einige Tage den Spielplan des Bad. Landestheaters beehren und seinen Besuchern Gelegenheit geben, in einigen Stunden froher Laune sich den Bedürfnissen und den Sorgen des Alltags zu entziehen. Eine Reihe wirkungsvoller Nummern auf musikalischen, darstellerischen und tänzerischen Gebiet sind in Aussicht genommen und die ersten Schritte der Oper und des Schauspielers sind mit Eifer am Werk, die zu gefälligen Selbstverständlichkeiten trägt das Programm dieser Winter-Saison einen durchaus besseren Charakter und die Lustigkeit der Darbietungen geht bis zur Gränze — ohne, wie dies bei den hochmütigen Tabarets des Landestheaters Voraussetzung ist, die vornehme Linie zu verlieren. Aus der Reihe der Nummern sei hervorgehoben eine humoristische Skizze „Der Bühnenbraten“ eine „Schmelzlecker“, die bekannte Gelehrten bringen wird, „Couplets“ von Hell Mademacher und von Hermann Brand über Karlsruhe lauren, eine neuartig zusammengestellte „Mittelfelle“, eine „Rundfahrt durch Karlsruhe“, die bisher unbekannte Entdeckungen bietet, ferner ein Stetli „Wer wird's?“ sowie Duette, Gesänge und Tänze. Als Anfüger wird, wie in den Vorarbeiten, Hell Baumhaud ersehen.

Im Café Museum ist Donnerstag abends Sonderskonzert der Kapelle Dolegel.

Im Café Odeon. Heute, Donnerstag abends, findet wieder ein musikalisches Preiskonzert mit Prämierung statt. Morgen, Freitag abends, ist eine weitere Aufführung der neuen Oper „Die Kunst des Erbschlers“ Otto Vintus-Vanger, betitelt „Das Paradies“. (Siehe die Anzeige).

A Kaffee Bauer. Heute, Donnerstag abends, findet Gesellschaftstanz statt. Berner sei auf den nächsten Samstag stattfindenden Tanzball in sämtlichen dekorierten Räumen hingewiesen.

A Kabarett Holland. Heute, Donnerstag, 4 Uhr, findet Nachmittags-Vorstellung bei kleinen Preisen statt.



Table with 4 columns listing various food items and their prices. Items include Edamer, Limburger, Tilsiter, Schweizerkäse, Kokosfett, Margarine, Nuß-Schmalz, Jg. Schnitt-oder Brechbohnen, Karotten, Linsen, Erbsen, Kalif. Mischobst, Kaffee, Frische Landbuter, Rhein-Backfische, Frische Seefische, Frische Eier, Hasenrücken, Schlegel, Niersteiner Laubenheimer Obermoseler St. Martin, Dürkheimer rot, Edenkoberer weiß, Hinterschinken, Spinat, Rosenkohl, Feldsalat, Rot-, Weißkraut, gelbe Rüben, Eßäpfel, Orangen, Kokosnüsse, Erdnüsse, Mettwurst, Krakauer, Landrot- u. Leberwurst, Schweinskopf, Fetter Speck, Schinkenstücke, Schlackwurst.

Badisches Landes-Theater
 Donnerstag, 21. Jan.
 * D 17 (Donnerstag)
 * D 18 (Freitag)
 * D 19 (Samstag)
 * D 20 (Sonntag)

Der Troubadour
 Oper von Verdi.
 Dirigent: Schwarz.
 Regie: Brucke.
 Mitwirkende:
 Gletschold, Heber-
 forck, Winter, S.
 Gröninger, Hofbach,
 Meier, Rentzsch,
 Derner, Hindemann.
 Anfang 8 Uhr.
 Ende 10.45 Uhr.
 Preise D 0.90-5.70/40

Fr. 22. 1. Napoleon
 od. Die hundert Tage.
 Sa. 23. 1. Neu einstudiert:
 Die Fledermaus.
 So. 24. 1. Die Fledermaus.
 In dem neuesten Militärfilm
Feldwebel Stopp
 stellt sich in seiner Glanz-
 rolle als ewig verlebter
Die Mutter der Kompagnie
 vor. (17372)
 Ein feuchtfröhlicher Militärs-
 schwank aus vergangenen Tagen
 in 10 Akten.
 Anfang 8. 4.20. 6.30. 8.40 Uhr.
 Preise von 80 Pfg. an.

Colosseum
 Täglich 8 Uhr:
 Der größte Erfolg
 der Saison
Die fünf Karnickel
 Eine lustige Dorf-
 gebühre in 3 Akten
 von Jul. Pohl.
 Lachen von A bis Z
 Nur noch 2 Tage!

ROLAND
 Heute
 4 Uhr
Tanz-Tee
 Abends
Breitbart II.
 und das
**Attraktions-
 Programm**

Gut Heil!
MIV
 Lichtbildervortrag
 Dipl.-Ing. Koch
 Die
 Schwabenkolonien
 in Transkaukasien
 Zeit:
 Samstag, 23. Jan.
 abends 8.30
 Ort:
 Haus des M.T.V.

Weg mit dem
FETT
 das Sie doch selbst
 leicht durch ein
 außerordentliches Mittel
 beseitigen können.
 Sie, leicht Ihnen
 kostenlos mit
 G. R. A. Bremen
 K 14, Waterloostr. 81

Verschiedenes
Tücht. Schneiderin
 nimmt Kunden in u.
 außer dem Hause an.
 (Auswärts 2/3 3.50).
 Ana. u. S. 3. 1059 an
 Bad. Fr. Nil. Hauptstr.

Werter Maier
 renoviert Treppenhäuser
 (i. Zwickau) Ana. unt.
 1965 an d. Bad. Fr.

Neuigkeiten
Orient-Teppich
 ungel. 2x3 m (off.-1.)
 zu fast. gel. Ange. u.
 S. 3. 1427 an die Bad.
 Presse Nil. Hauptstr.

Gebr. Walschke
 m. Feuer. zu ff. gel.
 Karolinentstr. 10. II.
 (S. 3. 643)

GLORIA PALAST
 Der größte Erfolg!!
 Die Attacke des Witzes, des
 Uebermutes und der Liebe —
 Kein Geringerer als
Weiß Ferdl

 Oh, welche
 Lust,
 Soldat
 zu sein!
 der beliebte Humorist vom
 Münchener Platz
 stellt sich in seiner Glanz-
 rolle als ewig verlebter
Feldwebel Stopp
 in dem neuesten Militärfilm
Die Mutter der Kompagnie
 vor. (17372)
 Ein feuchtfröhlicher Militärs-
 schwank aus vergangenen Tagen
 in 10 Akten.
 Anfang 8. 4.20. 6.30. 8.40 Uhr.
 Preise von 80 Pfg. an.

PA-LI
 Ein Auto
 und
 kein Geld
 mit
**Dina Gralla
 Paul Kemp**
 heute zum letztenmal!

Resi
 Nur noch
 wenige Tage!
 230 420
 620 830
 Das ergreifende und erhebende
 vaterländische Tonfilmwerk:
Yorck
 (Eines Volkes Schicksalswende)
 In mitreißender Weise verkörpert
**Werner Krauss
 York**
 den genialen Führer
York
 den pflichttreuen Menschen
YORCK
 den Träger des vaterländischen
 Gedankens.
 Versäumen Sie dieses große, vater-
 ländische Erlebnis nicht!

Kaffee Bauer
 Heute Donnerstag abend
Gesellschafts-Tanz
Kapelle Willy Martini
 2 geräumige Tanzflächen
 Nächsten Samstag
 in sämtlichen dekorierten Räumen
1. Großer Hausball

Café-Restaurant 3 Kronen
 Kronenstr. 19 — Telefon 5018
Heute Schlachttag
 Vorzügl. Qualitätswein, Moninger Export-
 Bier. Gemütliche Gesellschaftsräume.
 Ferdinand Weber.

**Beim Lebensmittel-Einkauf merke:
 Im niederen Preis liegt unsere Stärke**

Schnellste Zustellung!
 Donnerstag
 bis Montag

Kristallzucker	5 Pfund	1.75
Größezucker	5 Pfund	1.85
Würfelzucker	5 Pfund	2.00
Kristallmehl	5 Pfund	98
Diamantmehl	lose, 5 Pfd.	1.30
Kartweizengrieß	2 Pfd.	45
Blumenkohl	Stück von	20 an
Spinat	3 Pfund	20
Feldsalat	1/2 Pfund	15
Emmentaler	Pfund	1.00
Edamer Kugelkäse	1/2 Pfund	30
Deilkat-Limbürger	ohne Rinde	48
Kleinfleisch	gesalz., 2 Pfd.	55
Schweinebacken	geräuch., ohne Knoch., Pfd.	68
Hamburg. Preßkopf	Pfund	95
Bierwurst	Pfund	95
Kleinfleisch	in Gelee	88
Weinsülze	1/2 Pfund	35
Rot- u. Weißkraut	3 Pfd.	18
Gelbe Rüben	3 Pfund	18
Kopfsalat	Stück	25
Rollmops, Heringe in Gelee	1 Liter-Dose	68
Bratheringe, Bismarck-heringe	1 Liter-Dose	40
Jg. Schnitt- u. Brechbohnen	1/4 Dose	50
Zarte Butterbohnen	1/4 Dose	65
Gemüse-Erbsen	1/4 Dose	58
Junge Erbsen	1/4 Dose	70
Kaiserkirschen	1/4 Dose	1.10
Erdbeeren	1/4 Dose	95
Orangen	blond 3 Pfund	45
Blutorangen	3 Pfund	65
Äpfel	5 Pfund	40
Grüne Heringe	3 Pfund	40
Schellfische	Pfund	38
Kablau	im Ganzen, Pfund	38
Getr. Pflaumen	Pfund	20
Pflirsiche	Pfund	65
Suppenhühner	Pfd. v.	85 an
Junge Hähnen	Pfd. von	1.10 an
Hasenrücken und Schiigel	Pfund	1.05
Hasenragouts	Pfund	65
Fasanen	Stück	1.90
Amerik. Fett	2 Pfund	95
Tomatenmark	1/4 Dose	38
Birnen	zart, 1/2 Frucht, 1/4 D.	85
Zwetschgen	m. Stein 1/4 D.	50
Ausland-Eier	10 Stück	65
Margarine	2 Pfund	65
Salatöl	Liter	55
Californ. Birnen	Pfund	65
Mischobst	Pfund	40

Fetter Speck	Pfund	70
Vorderschinken	im Anschnitt, 1/2 Pfd.	60
Plockwurst	Pfund	1.00
Rollschinken	geräuchert, 1/2 Pfund	70
Vorderschinken	in Dosen, brutto 5-7 Pfund schwer, Pfund	95
Feinster Saittschinken	1/2 Pfund	70
Dürrfleisch	ohne Rippen Pfund	90
Molkereibutter	Pfund	1.25

Preise gelten nur für angegebene Mengen!

KNOPE

Marlene Dietrich
 die Frau, von der die Welt spricht
 in ihrem spannendsten Tonfilm
X 27
 Das Schicksal einer schönen Sponin
 Nur noch heute u. morgen
 um 4 6.15 8.40 Uhr
SCHAUBURG
 Marionstraße 16 Telefon Nr. 6284



FW. MURNAUS
TABU
 Das Geheimnis
 der Südsee
 das gewaltigste Filmwerk
 Murnaus
 ab morgen im
PA-LI



**UT UNION-
 THEATER**
 Nur noch heute
 und morgen:
Himatschal
 Der Thron
 der Götter
 Ein Tonfilm über die
 Himalaya-Exped. 1930
 Anfang: 300 500 700 830

Liebe Kinder!
 Am kommenden Samstag nach-
 mittag 2 Uhr und Sonntag vorm.
 11 Uhr veranstalten wir
**2 grosse Märchen-
 Fest-Vorstellungen**
 mit dem Film:
**„Die Prinzessin
 verschwunden“** ist
 Beachtet das morgige
 Inserat an derselben stelle
UNION-Theater

Oefen gesucht.
 2 kleinere kräftige od.
 Zuersthand in nur
 gutem Zustand. Ange-
 bote unter S. 3. 1424
 an die Badische Presse
 Nilale Hauptpost.
Schreibmasch.-Tisch
 gefucht. Nur Ang. mit
 Preis unter S. 3. 1428
 an die Badische Presse
 Nilale Hauptpost.
 Gebrauch., gut erhalt.
 2 1/2 bis 3 Zouner
Markenwagen
 zu kaufen gefucht.
 Angebote erheben unt.
 S. 3. 1428 an die Bad-
 ische Presse.

Café Odeon
 Heute abend
**Musikalisches
 Preisrätselraten**
 Die Lösung des Rätsels ergibt den Namen des ab
 1. Febr. im Café Odeon gastierenden Orchesters
 Morgen, Freitag abend
Das Varieté
 Aufführung der neuen Bühnen-
 schau des Orchesters
Otto Pinkus-Langer

Café Museum
 Heute Donnerstag abend
Sonder-Konzert
 Kapelle Dolezel

Eintracht-Galffläten
 Heute
1. Kappen-Abend
 mit Ueberraschungen.

Weinhaus JUST
 Kaiserstraße 91
 Heute und Donnerstag
Großer Kappenabend

Verein für das Deutschtum im Ausland
Schwarzwaldverein
 Heute: Vortrag
 „Der Bayrische Wald, die Bayrische Ost-
 mark“, 8 Uhr, Chemie-Hörsaal.

Bad. Lichtspiele
 Heute 8.30 Uhr
 letztmals
Im weißen Rößl
 Dazu: Ein Tag am Bodensee an Bord des „Allgäu“
 Heute Donnerstag, sowie Freitag jeweils 6 Uhr nachmittags
 Auf allgemeines Verlangen Wiederholung des herrlichen
Spanien-Filmes (Klavierbegleitung)
 Einheitspreis 50 Pfg. **Konzerthaus**